



Sicherheitstrainer Oliver Franz bekommt einen ordentlichen Tritt vors Schienbein.

Bild: Wimmer

# Beim Sicherheitstraining lernen die Kinder ihre Stärken kennen

Im Main-Kinzig-Forum spielen Kinder mit Fachleuten verschiedene Gefahrensituationen durch

GELNHAUSEN (maw). „Los, komm doch mal her, ich hab hier was für dich“, ruft der Mann im weißen Opel, aber Alina lässt sich nicht beirren und geht weiter. Als der Mann nicht aufhört auf sie einzureden, dreht sie sich um und läuft in die andere Richtung. Der Fahrer des Wagens applaudiert. „Bravo, genau so sollt ihr reagieren, gut gemacht“, ruft er in die Runde und steigt aus. Oliver Franz hat den Autofahrer nur gespielt, er ist Sicherheitstrainer und die Kinder aus der Höchster Igelsgrundschule zeigen, was sie in den Tagen zuvor gelernt haben.

Zusammen mit ihren Eltern nehmen sie an einem viertägigen Selbstbehauptungstraining teil, das von CONVA Sicherheitstraining im Main-Kinzig-Forum angebo-

ten wird. Auf Initiative des Fördervereins wurden Oliver Franz und René Wittek engagiert, um Eltern und Kindern Wege zu zeigen, um in gefährlichen Situationen zurecht zu kommen. In Gruppenarbeit, Rollenspielen und Gesprächen lernen Kinder und Eltern Strategien, um selbstbewusst aufzutreten, richtig zu handeln und ohne Angst aufzutreten. „Angst ist zwar ein wichtiges Körpersignal, auf das die Kinder hören sollten, aber unser Ziel ist es, Kinder und Eltern zu stärken, statt Ängste zu schüren“, sagt René Wittek von CONVA. „Wir zeigen den Kindern ihre Stärken und geben ihnen Handlungsmuster mit auf den Weg, die ihnen helfen, in gefährlichen Situationen richtig zu reagieren“, beschreibt der 35-jährige Diplompsychologe den Ansatz des Trainings. Dazu gehören zwar auch, sich körperlich zu wehren, viel wichtiger seien aber andere Verhaltensmuster. „Kinder werden selten in Autos gezerrt, sondern vielmehr hineingeredet“, erklärt Wittek. Wichtig sei es, der Situati-

on angemessen zu reagieren. Da die Bandbreite von der einfachen Schulhofrempelei bis zur Bedrohung durch Erwachsene reichen kann, liegt für ihn der Schwerpunkt auf der richtigen Einschätzung der Situation und dem angemessenen Umgang damit. Wichtig sei auch die Beteiligung der Eltern am Training. Gemeinsam gelerntes lasse sich einfacher üben, noch wichtiger aber sei das gemeinsame Vertrauen zwischen Eltern und Kindern, das durch das Training verstärkt werde.

Bärbel Adamek, deren Tochter zum zweiten Mal an einem Training bei CONVA teilnimmt, ist von der Methode überzeugt: „Ich sehe bei meiner Tochter, wie positiv sich dieses Training auf ihr Selbstbewusstsein ausgewirkt hat.“ Auch bei den anderen Kindern der Gruppe scheint die Methode zu funktionieren: in der letzten Spielszene bekommt Sicherheitstrainer Oliver Franz einen ordentlichen Tritt vors (geschützte) Schienbein, als er versucht, einen Jungen anzugreifen.